

Für die *Schwäbische Heimat* zusammengestellt von Prof. Dr. Wilfried Setzler

Der Landkreis Rastatt. 2 Bände.

Bearbeitet von der Außenstelle Karlsruhe der Abteilung Landesforschung und Landesbeschreibung in der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg. *Jan Thorbecke Verlag Stuttgart* 2002. 599 und 593 Seiten mit rund 550 Abbildungen in Farbe und Kartenbeilagen. Fester Einband € 74,-. ISBN 3-7995-1364-7

Der Landkreis Rastatt ist, beschaut man sich die Kreisgrenzen, ein merkwürdiges Gebilde, in dessen Mitte, von ihm völlig umschlossen, der Stadtkreis Baden-Baden liegt. Seine westliche Grenze bildet der Rhein, im Norden und Osten stößt er an die Landkreise Karlsruhe und Calw, im Süden an den Ortenaukreis und den Landkreis Freudenstadt. Er besteht zum großen Teil aus markgräflich-badischen Gemeinden und Städten, er umfasst zudem die Dörfer der einstigen unter markgräfllichem Schirm stehenden Abtei Schwarzach. Württembergisch war die Gemeinde Loffenau, die erst 1973 vom Landkreis Calw übernommen wurde.

Zum ersten Mal nun erfährt der Kreis Rastatt eine Gesamtdarstellung und -beschreibung seiner naturräumlichen Gegebenheiten, seiner Geschichte und seiner Gegenwart in zwei Bänden. Gegliedert sind diese, wenngleich leicht modifiziert, nach dem seit Jahrzehnten bewährten Muster der vertrauten Kreisbeschreibungen in Baden-Württemberg. Einem allgemeinen Teil, der den Kreis insgesamt überblickt, folgt in alphabetischer Reihenfolge eine Beschreibung der zum Kreis gehörenden Gemeinden und Städte. Im ersten Kapitel des allgemeinen Teils werden die natürlichen Grundlagen des Kreises – Geologie, Oberflächengestalt und Gewässernetz, Klima und Böden, Pflanzen- und Tierwelt, Natur- und Landschaftsschutz – abgehandelt. Danach geht es im zweiten Kapitel zu den geschichtlichen Grundlagen, die

sich wiederum in zehn Abschnitte untergliedern: Vor- und Frühgeschichte, Besiedlung, Herrschaftsentwicklung, Formen der Herrschaft, Gemeinde, Kirche und Schule, Bevölkerung und Wirtschaft, Verkehr, Gliederung von Verwaltung und Justiz im 19. und 20. Jahrhundert sowie Kunstgeschichte. Ein drittes, recht knappes Kapitel «Bevölkerung» beschäftigt sich mit deren Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert, mit der Volkskultur und dem Brauchtum sowie mit der Mundart. Ihm folgt viertens das Thema Wirtschaft und Verkehr, in dem eingegangen wird auf die Strukturen der gewerblichen Wirtschaft, die Land-, Wald- und Forstwirtschaft, das Produzierende Gewerbe, das Handwerk, die Industrie, Handel und Dienstleistungen, Banken, Tourismus; Versorgung und Entsorgung, Verkehr. Das den allgemeinen Teil abschließende fünfte Kapitel ist dem öffentlichen und kulturellen Leben gewidmet und befasst sich mit dem politischen Leben, der Verfassung, der Organisation und den Aufgaben des Landkreises, dem Sozial- und Gesundheitswesen, dem Schulwesen, den Kirchen, dem kulturellen Leben im engeren Sinne – Museen, Galerien, Theater, Bibliotheken – und den Medien.

Auch die Beschreibung der einzelnen Gemeinden erfolgt nach einem immer gleichen, übersichtlichen Schema. Zuerst werden die naturräumlichen Grundlagen und das Siedlungsbild aufgezeigt, dann die Geschichte der Gemeinde von den Anfängen bis zum Ende des Alten Reiches dargestellt und schließlich die Entwicklung der Gemeinde vom 19. bis ins 21. Jahrhundert verfolgt.

Dennoch, trotz aller Orientierung an der Gliederung der älteren Kreisbeschreibungen, wird bei diesen beiden Bänden mehr noch als bei den unmittelbaren Vorgängern – die Beschreibung der Landkreise Heidenheim und Emmendingen – eine Neu-

konzeption der Kreisbeschreibungen deutlich, die sich nicht nur beim neuen fast quadratischen Buchformat zeigt. So werden die Bände immer reichlicher bebildert, farbiger, gefälliger in der Aufmachung: Doch leider ist nicht nur der Versuch einer neuen Attraktivität und Popularisierung zu erkennen, sondern auch ein vom Spardiktat erzwungener Verlust an Informationsmaterial und Wissenschaftlichkeit. Vielfach geraten die Beiträge über die geschichtliche Entwicklung der Gemeinden, über Grundherrschaft und Grundbesitz, Herrschaft und Staat, Kirche und Schule zu eher skizzenhaften Aufzeichnungen. Nachweise und Belege werden selten und äußerst knapp geboten. Das Quellen- und Literaturverzeichnis muss mit zehn Seiten auskommen, bei der 1997 erschienenen Kreisbeschreibung Reutlingen waren es noch über 50! Schade. Dennoch ist den 53 Text-, Bild- und Kartenautoren, alles ausgewiesene Fachleute, ein hervorragendes Porträt des Landkreises Rastatt, ein modernes auf neuester Forschung fußendes Grundlagenwerk gelungen, das unentbehrlich ist für alle an Landesgeschichte Interessierten.

Wilfried Setzler

Architektur in Baden-Württemberg

2003. Herausgegeben vom Bund Deutscher Architekten, Landesverband Baden-Württemberg, Bd. 7. *Karl Krämer Verlag Stuttgart* 2003. 352 Seiten mit ca. 480 Plänen und Farbabbildungen. Klappenbroschur € 25,-. ISBN 3-7828-4020-2

Mit der «Auszeichnung guter Bauten» werden alle zwei Jahre zahlreiche Bauwerke im Land geehrt, bei denen Bauherren und Architekten gemeinsam etwas Besonderes oder gar Einmaliges, zumindest aber etwas Qualitätsvolles zustande bringen. Da solches Engagement häufig auch mit Mühen und Hürden verbunden ist, ist